

## Positionspapier

# Junge Menschen brauchen Bildung und Begegnung – auch außerhalb des Klassenzimmers

*München, 10. August 2020 – Am 9. Juli 2020 hat das Bayerische Kultusministerium angeordnet, dass mehrtägige Schul- und Klassenfahrten bis Ende Januar 2021 untersagt sind, um den im coronabedingten Lock-Down verpassten Unterrichtsstoff besser nachholen und Wissenslücken schließen zu können. Diese Entscheidung sehen wir mit großer Sorge, denn neben der formalen Bildung ist die non-formale, außerschulische Jugendbildungsarbeit ein wichtiger Baustein in der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Nach Monaten ohne Belegung führt das Verbot zum neuen Schuljahr zudem zu einer existenzbedrohlichen wirtschaftlichen Situation unserer Jugendbildungsstätten, -herbergen und -gästehäuser.*

Seit fast fünf Monaten beherrscht die Corona-Pandemie das Leben der Menschen in Deutschland und weltweit. Der Kampf gegen das Virus stellt uns alle vor gewaltige Aufgaben. Als Ordensgemeinschaft und Arbeitgeber haben wir in dieser Zeit in unseren Einrichtungen und Projekten Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit und Gesundheit der uns anvertrauten jungen Menschen und auch unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern. Als Menschheitsfamilie solidarisch zu sein und zu handeln, ist wichtiger denn je, um Leben zu schützen – jenseits aller nationalen Grenzen, unterschiedlichen Kulturen und Traditionen, Religionen und Bekenntnisse.

Die weitreichenden Maßnahmen zur Einschränkung der Covid-19-Pandemie haben aber zugleich dazu geführt, dass in den vergangenen Monaten die Möglichkeiten für Begegnung und der Zugang zu Bildung, Beteiligung und sozialer Teilhabe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stark eingeschränkt waren.

Studien zeigen, dass sich ihre Lebensqualität und ihre psychische Gesundheit während der Corona-Pandemie vermindert haben; psychische und psychosomatische Auffälligkeiten sind eine weitere Folge<sup>1</sup>. Betroffen sind dabei – wie so häufig – vor allem Kinder aus sozial schwächeren Familien.

Außerschulische Jugendbildung als sozialer Ort des Lernens – in Ergänzung zu Elternhaus und Schule – ist darum wichtiger und notwendiger denn je, um im Austausch miteinander Erfahrungen aus der Krise aufzuarbeiten, nach Wochen der Isolation und des Homeschoolings zu einer tragfähigen Klassen- und Lerngemeinschaft zurückzufinden und junge Menschen auf ihrer Suche nach Sinn und Orientierung zu begleiten.

---

<sup>1</sup> Für die sogenannte „COPSY-Studie“ wurden in Deutschland 1.040 Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 17 Jahren sowie 1.586 Eltern per Online-Fragebogen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und von infratest dimap befragt; vgl. <https://www.uke.de/copsy>

Jugendliche sind mit Blick auf eine immer stärker differenzierte und pluralisierte Gesellschaft gefordert, Haltungen zu entwickeln und sich selbst zu positionieren. Mitreden, diskutieren und lernen, sich mit anderen Meinungen auseinanderzusetzen, gehört zu den Grundvoraussetzungen, um Politik, Kirche und Gesellschaft nachhaltig mitgestalten zu können.

Die Persönlichkeit von jungen Menschen wird dabei wesentlich geprägt in der Begegnung mit anderen. Deshalb ist es wichtig, auch außerhalb des Klassenzimmers und Schulhofs Räume zu schaffen und anzubieten, in denen offene und kreative Formen des Miteinanders möglich sind: gemeinsam Fähigkeiten entdecken und ausprobieren, Rücksicht und Achtsamkeit lernen und einüben, Verluste und Enttäuschungen annehmen und verarbeiten, Gemeinschaft erfahren, der Schöpfung begegnen, sich mit der Frage nach dem Sinn des Lebens und dem Glauben auseinandersetzen usw.

Unsere Jugendbildungsstätten, -herbergen und -gästehäuser sind solche Orte der Begegnung und des Lernens. Unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, Erfahrungen, Lebensentwürfen und Erwartungen treffen hier aufeinander.

Unsere Programme, zum Beispiel bei Besinnungstagen oder Tagen der Orientierung, widmen sich Fragen des Lebens und des Glaubens, stärken die Klassengemeinschaft, fördern die Persönlichkeitsentwicklung, geben Orientierung, üben soziale Kompetenzen ein und unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, Verantwortungsbewusstsein für eine lebenswerte Zukunft und die Schöpfung zu entwickeln. Diese Angebote gilt es zu erhalten und zu fördern – gerade in Zeiten von Corona.

Die Bayerische Staatsregierung hat im April einen Rettungsschirm für gemeinnützige Wirtschaftsbetriebe verabschiedet, unter den auch unsere Jugendbildungsstätten, -herbergen und -gästehäuser fielen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Mit seinem Ende am 31. Juli und dem fast zeitgleich angekündigten Verbot für Klassen- und Schulfahrten bis Ende Januar 2021 stehen unsere Einrichtungen für junge Menschen aber vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Der Rückgang der Belegungszahlen ist durch Einsparungen nicht zu kompensieren, die Liquidität nicht mehr gesichert. Die Lage dieser Einrichtungen ist existenzbedrohend.

Junge Menschen brauchen Bildung und Begegnung – auch außerhalb des Klassenzimmers. Als soziale Orte des Lernens und der Begegnung – in Ergänzung zu Elternhaus und Schule – übernehmen unsere Jugendbildungsstätten, -herbergen und -gästehäuser eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung junger Menschen darf die non-formale, außerschulische Bildungsarbeit nicht länger zurückstehen. Sie ist essentiell für die Persönlichkeitsentwicklung und die Begleitung junger Menschen gerade in Krisenzeiten.

In Sorge um die Zukunft junger Menschen und das Fortbestehen unserer Einrichtungen setzen wir uns deshalb dafür ein und bitten darum,

- Klassen- und Schulfahrten ab sofort wieder zu erlauben – selbstverständlich unter Einhaltung der geltenden Vorschriften des Infektionsschutzes und von Abstands- und Hygieneregeln;
- den Rettungsschirm für gemeinnützige Wirtschaftsbetriebe wie Jugendbildungsstätten, -herbergen und -gästehäuser über den 31. Juli 2020 hinaus zu verlängern;
- diesen auch auf Einrichtungen der non-formalen, außerschulischen Jugendbildung auszuweiten, die bisher nicht zum engen Kreis der offiziell anerkannten Bildungsstätten oder der Jugendherbergen gehören.

Bitte unterstützen Sie uns in der Aufrechterhaltung unserer außerschulischen Bildungsangebote für junge Menschen.

Für weitere Informationen zu dieser Initiative und bei Fragen: [www.donbosco.de](http://www.donbosco.de).

München, den 10. August 2020

**Deutsche Provinz der  
Salesianer Don Boscos**  
St.-Wolfgangs-Platz 10, 81669 München

**Jugendbildungsstätte Aktionszentrum**  
Don-Bosco-Str. 1, 83671 Benediktbeuern

**Bildungshaus Kloster Ensdorf**  
Hauptstr. 9, 92266 Ensdorf

**Don-Bosco-Jugendherberge**  
Don-Bosco-Str. 1, 83671 Benediktbeuern

**Jugendbildungsstätte Dominikus-Savio-Haus**  
Don-Bosco-Str. 1, 54584 Jünkerath

**Jugendgästehaus Don Bosco**  
St.-Wolfgangs-Platz 11, 81669 München

**Trägerverbund des ZUK-BB e.V.**  
Zeilerweg 2, 83671 Benediktbeuern

**Zentrum für Umwelt und Kultur  
Benediktbeuern**  
Zeilerweg 2, 83671 Benediktbeuern

*(als Träger)*

*(als Einrichtungen)*